

Die Welt im Brand!

Autor(en): **Lilie, Walter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Inserate: Die fünfpaltige
Zwispaltige . . . 30 Cts.
Zusland . . . 50 Cts.
Reklamezeile . . . 1.— Sr.
Telephon: 7243 — 4655

Abonnement.
3 Monate Sr. 3.50
6 " " 6.—
12 " " 11.—
Alle Rechte vorbehalten.

(Gedicht von Robert Schreier)

Die Welt im Brand!

(Zeichnung von Walter Lillie)



Die Welt im Brand! Rings um uns her
Ein Stammenmeer.

Hör! ihr das grausig' Stöhnen,
Das Donnern, daß die Erde bebt,
Den Seuerschein, der zischend
Auslöschet, wo Leben lebt.
Die Erde dampft vom Blute,
Die Herzen stellen ein den Schlag,
Ein Bluten, Wechzen, Grauen,
Als wär's der jüngste Tag.
Die Welt im Brand! — —

Rings um uns her blüht Seuerschein
Ins Land hinein.

Dort liegt ein Volk im Sterben,
Ein Brudervolk im letzten Zug.
Es brüllt das Meer, die Dünen,
Mein Gott, ist's nicht genug,
Und über all dem Jammer
Der Tod die Sense raslos schwingt,
Das Feld ist reif zur Ernte,
Ein Schrei zum Himmel dringt — —
Rings um uns her!

Ein Stammenmeer! Mein Vaterland
Schüb' Gotteshand!

In Not, Gefahr und Stürmen
Beschüt' er uns und seh' uns bei,
Wir wollen sein in Waffen
Ein Volk, im Frieden frei,
Das weiße Kreuz soll leuchten
Zum höchsten Sinn ins tiefste Tal,
In jedem Herz entzündet
Die Lieb', ein Sonnenstrahl — —
Ein Stammenmeer!